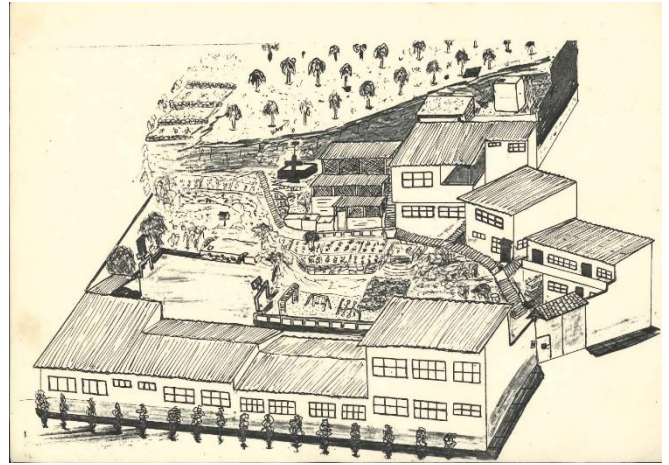


Kinderheim Hogar Tablada

Tablada de Lurin Lima - Peru

Dezember 2023 **49. Rundbrief**



Liebe Freunde, liebe Unterstützer des Hogars Tablada,

auch an diesem Jahresende wollen wir Sie in einem Rückblick über die Ereignisse im Hogar Tablada informieren. In einem ausführlichen „Informe General“ berichtet die Heimleiterin Tania Idrogo von der Arbeit im Heim, Magno Clemente, Vorstandsmitglied und „Heimkind“ der ersten Stunde schildert die Veränderungen in der Bäckerei, und auch die neue freiwillige Mitarbeiterin Greta Leser erzählt in ihrem ersten Rundbrief von ihren Erfahrungen. Im Folgenden Auszüge aus ihren Berichten:

Tania Idrogo, Heimleiterin:

Nach der Sommerpause öffnete der Hogar am 13. Februar seine Türen für Kinder und Jugendlichen in Tablada, die in schwierigen Verhältnissen leben. Sie kamen sehr enthusiastisch herein. Für ein harmonisches Miteinander arbeiteten wir zunächst an den Werten, den Regeln für die einzelnen Bereiche, den Funktionen und Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Heims.

Betreuung der Kinder und Jugendlichen

In den Anfängen und über lange Zeit war der Hogar ein Ort der Zuflucht vor allem für Kinder von alleinerziehenden Frauen in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Durch die Unterbringung und fürsorgliche Betreuung ihrer Kinder im Hogar konnten die Mütter einer regelmäßigen Tätigkeit nachgehen, was in aller Regel eine Verbesserung ihrer Situation ermöglichte. Neben von extremer Armut sind die Herkunftsfamilien „unserer“ Kinder heute zunehmend geprägt von Gewalt, körperlich und psychisch, Missbrauch und Drogenkonsum. Diese Lebensumstände bleiben nicht ohne Einfluß und Folgen für die Entwicklung, und so kommen die Kinder inzwischen mit ganz anderen Problemen zu uns. So ist unsere Arbeit inzwischen verstärkt auf die psychologische Betreuung angelegt, bei der uns ein Psychologe unterstützt.

Arbeit mit den Familien

In regelmäßigen Versammlungen mit den Müttern werden Themen wie, Pünktlichkeit, Regeln, Verpflichtungen, schulische Unterstützung und persönliche Sauberkeit der Kinder und Jugendlichen besprochen. Zusammen mit dem Psychologen besucht die Heimleiterin regelmäßig die Familien zu Hause und unterstützt dabei, das Familienleben zu verbessern, Therapien zu vermitteln bei psychischen Problemen oder Drogenabhängigkeit.

Besuche im vergangenen Jahr

Zu Beginn des Jahres besuchte uns die frühere, langjährige Mitarbeiterin Christine Dolder mit ihrer Familie. In einem Treffen mit den Mitgliedern des Vorstands und der Heimleitung tauschte man sich über die Veränderungen im Hogar aus.

Padre Peter Seibt besuchte uns im Laufe des Jahres öfters mit Gästen aus Deutschland in seiner Gemeinde.

Eine Gruppe von Schülerinnen der deutschen Schule Alexander-von Humboldt war auch zu Besuch, um den Hogar, seine Arbeit und eine ganz andere Realität kennenzulernen.

Feiern

Muttertag – auch in diesem Jahr waren die Mütter zum Muttertag eingeladen und wurden von ihren Kindern gefeiert.

- Jahrestag – Am 4. August wurde der 38. „Geburtstag“ des Hogars mit Unterhaltung, Spielen und gutem Essen gefeiert.
- Tag der offenen Tür – am 6. November luden wir die Bevölkerung ein, den Hogar kennenzulernen. Wir präsentierten unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, informierten über unsere Werkstätten und

ihre Produkte. Die Vorbereitungen waren intensiv, aber der Öffentlichkeit einen Blick hinter die Mauern zu ermöglichen, war uns wichtig.

- Jahresabschluss und Weihnachten feiern wir am 22. Dezember gemeinsam mit der ganzen Hogarfamilie.

Magno Clemente, in den Anfangsjahren Heimkind, Bäcker Ausbildung, heute Kunsthandwerker mit eigener Werkstatt und Mitglied des Vorstandes des Vereins „Asociación Pro Niños Pobres“ kümmert sich um Belange der Bäckerei:

In diesem Jahr 2023 haben wir im Bereich der Bäckerei, der Konditorei und der Workshops für die Heimkinder sehr wichtige Wachstums- und Neuorientierungsfortschritte gemacht. Die Selbstfinanzierung ist der grundlegende Faktor und die Basis, die wir in naher Zukunft erreichen wollen. Um dieses Projekt zu verwirklichen, haben wir begonnen, verschiedene Arten von Desserts und Broten herzustellen, außerdem führten wir Workshops durch, an denen die Kinder und Jugendlichen des Heims teilnehmen.

Außerdem haben wir vor kurzem einen kleinen Laden wieder eröffnet, der lange Zeit geschlossen war - den Bäckereiladen für den Verkauf unserer Produkte an die Nachbarn unserer Gemeinde.

Dieses Jahr haben wir das große Glück, Greta bei uns zu haben. Sie leistet ihren Freiwilligendienst im Hogar und ist für ein Jahr bei uns. Sie hat uns ihr Wissen in der Zubereitung von deutschen Broten, Kuchen und Torten, wie Käsekuchen angeboten. Wir sind sehr dankbar für ihre Unterstützung in der Bäckerei!!!

... und hier die ersten Eindrücke der Freiwilligen Greta:

Zuerst einmal für alle, die mich nicht kennen: Ich bin Greta, 20 Jahre alt und komme aus Herbolzheim, einer kleinen Stadt in der Nähe von Freiburg. Ich habe mich dazu entschlossen nach meinem Schulabschluss für ein Jahr einen Freiwilligendienst in Peru zu leisten.

... an meine Tätigkeit in Hogar Tablada gewöhne ich mich immer mehr. ... Am Morgen gibt es zwei Salons - ein Salon mit Kindern bis zu 10 Jahren bei Anita und ein Salon mit Kindern bis zu 17 Jahren bei Andy. Die ersten Wochen verbringe ich meine Zeit in Andys Salon. Ich versuche, so weit es mit meinen Sprachkenntnissen geht, bei den Hausaufgaben zu unterstützen oder organisatorische Aufgaben zu erledigen. Auch unterstütze ich das Team bei der Gartenarbeit. Nach den ersten Wochen kann ich sagen, dass ich mich nach und nach an meinen Alltag gewöhne. Ich kenne jetzt meine alltäglichen Wege, wie ich die verschiedenen Busse zu nehmen habe und wie ich am schnellsten zu meiner Einsatzstelle gelange. Nichtsdestotrotz brauche ich noch Zeit mich einzugewöhnen und falle immer noch tagtäglich todmüde in mein Bett.

... Wie auch in den ersten Wochen gehe ich weiterhin mit viel Lust und Laune zum Hogar Tablada. Seit Anfang September gibt es einen neuen Bäcker (Fernando). Es gibt jeden Tag eine andere Gruppe von Kindern, die dem Bäcker hilft. Auch ich arbeite nun wöchentlich in der Bäckerei und unterstütze den Bäcker. Die Kinder und ich backen ab und zu nun auch deutsche Kuchen als Nachtisch, besser gut kommt der Käsekuchen an. Die Brötchen werden täglich für das Frühstück am nächsten Morgen zubereitet. Der Plan ist, dass die Brötchen und der Kuchen nicht nur für die Kinder zubereitet werden, sondern auch ein kleiner Verkaufsraum hergerichtet wird, damit die Produkte dort verkauft werden können. Beispielsweise wird in Peru in der Oktoberzeit das Gebäck Turrón gegessen, welches der Bäcker und ich ebenfalls in der Bäckerei mit den Kindern herstellen und verkaufen.

... Ich komme nun immer mehr und mehr an, ich bin super dankbar für die Menschen um mich herum, die mich jeden Tag unterstützen, sei es in der Familie oder bei der Arbeit.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir besinnliche Weihnachten und ein friedvolles und gesundes Neues Jahr!

Mit den besten Grüßen und herzlichem Dank für Ihre Treue zum Hogar und Ihre großzügige Unterstützung

Im Namen der Heimleitung, des Vorstandes, der Kinder und Ihrer Mütter
Roland Lauber